

ins-presse, 10. September 2008 -2-

Plattdeutsch in Danzig

Die kleinen Sprachen Europas präsentieren sich in diesen Tagen ganz groß. Dabei geht es auf einer internationalen Konferenz des Dachverbandes erstmals auch um das Niederdeutsche. Reinhard Goltz, Sprecher des Bundesraat för Nedderdüütsch, wird über die Erfahrungen mit der Sprachenpolitik in Norddeutschland berichten. „Jüngste Umfragen haben gezeigt, wie stark das Niederdeutsche bedroht ist. Deshalb gilt es, die Möglichkeiten der Sprachen-Charta noch effektiver auszunutzen“, betont der Bremer, der insbesondere die Schulen, aber auch die Medien und kulturelle Einrichtungen zu größerem Engagement auffordert.

Unter dem Motto „Partnerschaft für Vielfalt“ treffen sich in Danzig über hundert Vertreter von Regional- und Minderheitensprachen. Sie wollen der Frage nachgehen, was die Öffnung Europas in Richtung Osten für die Förderung der kleinen Sprachen und Kulturen erbracht hat. Skeptisch formuliert das Europäische Büro für weniger gebrauchte Sprachen seine Bedenken: „Bemüht sich die Europäische Union eigentlich ernsthaft um die Regional- und Minderheitensprachen?“

Die Vertreter des Niederdeutschen erhoffen sich vor allem leichtere Zugänge zu größeren europaweiten Projekten. „Der Bedarf ist enorm: Er beginnt bei modernen Sprachlehrbüchern für die Schule und endet bei attraktiven Formaten für das Fernsehen“, betont Goltz, der sich von der Konferenz nicht nur Anregungen erhofft, sondern auch konkrete Maßnahmen – sei es gemeinsam mit Kaschuben, Saami oder Katalanen.

*

Weitere Informationen gibt der Bundesraat för Nedderdüütsch, Reinhard Goltz, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, Tel. 0421 / 324535.

INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58
eMail:
ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Frerk Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de